



TÄTIGKEITSBERICHT DES JAHRES 2025

DIE HIGHLIGHTS

- Neuer Vorstand einstimmig gewählt: Generationenwechsel abgeschlossen Seite 5
- Demokratie Repaircafé & Kunst erfolgreich: EU-Nominierung als Best Practice Seite 9
- Pressespiegel 2025: Starke Medienpräsenz durch Aussendungen und Interviews Seite 6
- Brief an Gemeinden: Appell gegen Förderkürzungen für Kulturvereine Seite 7
- IBK-Kulturforum Schaffhausen: Prekäre Verhältnisse im Kulturbereich debattiert Seite 8
- Ehrenamt-Podium bei Kunstmesse STAGE in Bregenz Seite 8
- Jubiläumsthema „Regenerative Kulturarbeit“ vorbereitet: Beteiligung von Mitgliedern und Start der Umfrage Seite 10
- Interreg-Projektskizze KURE eingereicht: Resilienz in Bodensee-Kulturbetrieben Seite 11

INHALT

1. DIE INTERESSENSVERTRETUNG.....	2-3
2. DIE MITGLIEDER.....	4
3. STRUKTUR & INTERNES.....	5
4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & KOMMUNIKATION.....	6
5. KULTURPOLITISCHES ENGAGEMENT.....	7
6. PROJEKTE & KOOPERATIONEN.....	7-12
7. NETZWERK.....	12

1. DIE INTERESSENSVERTRETUNG

1.1 Was wir tun

Die Interessensgemeinschaft IG Kultur Vorarlberg engagiert sich seit 1991 als eigenständige Rechtspersönlichkeit in Form eines gemeinnützigen Vereins für autonome Kulturarbeit. Wir vertreten rund 60 unabhängige Kulturinitiativen in Vorarlberg, das sind soziokulturelle Zentren, Kulturvereine und Kulturakteur:innen. Wir agieren als kulturpolitisch mitgestaltende Kraft und setzen uns im Namen unserer Mitglieder für bessere Arbeitsbedingungen im unabhängigen Kunst- und Kultursektor ein.

Unsere Tätigkeit beruht auf den drei Säulen **Kulturpolitik, Interessensvertretung** und **Service & Beratung**, was folgende Schwerpunkte beinhaltet:

- Aktives Mitgestalten der Kulturpolitik auf Landesebene, mit Landes-Schwestervereinen und dem Dachverband IG Kultur Österreich bundesweit. Das Ziel ist, die Vielfalt in der Kulturarbeit zu erhalten und weiter zu entwickeln.
- Forderung angemessener Rahmenbedingungen mit fairen Bezahlungen in der Kulturarbeit. Die sozialen Kontexte selbstbestimmter Kulturarbeit sind zentral im Blickfeld.
- Expertise in allen Fragen der Kulturarbeit und Weitergabe der Kenntnisse an die Mitgliedsinitiativen. Die Mitglieder können sich darauf verlassen, über rechtliche Änderungen, Arbeitsbedingungen und Förderungen zeitgerecht informiert zu werden.

1.2 Unsere Agenden und Services:

Beratungstätigkeit für Mitglieder sowie Kunst- und Kulturschaffende // **Information** an Mitglieder, Partner:innen, Kunst- und Kulturschaffende // **Medienbeobachtung und Lektüre von Gesetzestexten und Verordnungen** // **Kommunikation** sowie Erstellung kulturrelevanter Artikel über eigene Kanäle wie Websites, Social Media, Newsletter // **Regelmäßiger Austausch** mit Mitarbeitenden auf Verwaltungsebene Land und Gemeinden sowie mit Landes- und Gemeindepolitiker:innen // Fortlaufende **Aktualisierung der Darstellung von** Unterstützungsmaßnahmen für Kultureinrichtungen und -akteur:innen // Zusammenarbeit mit der IG Kultur Österreich und den Länder-IGs **auf Bundesebene** // **Teilnahme an Veranstaltungen** und Symposien // **Kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**, Beantwortung von Presseanfragen, eigene Presseaussendungen und Teilnahme an Interviews bei regionalen und nationalen Medien.

1.3 Wie wir aufgestellt sind

Gründungsdatum der IG Kultur Vorarlberg war der 3. April 1991.

Der Vereinssitz ist Feldkirch und das Büro befindet sich in der Villa Claudia.

Der Vorstand als Leitungsorgan wird alle zwei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt und zeichnet für die strategischen Ziele des Vereins verantwortlich. Nach einem zweijährigen **Generationenwechsel** wurde am 17. Juni 2025 der Vorstand mit Margret Broger (Frauenmuseum), Johannes Rausch (Theater der Figur), Johnny Ritter und Heike Kaufmann (Spielboden) verabschiedet und der Wahlvorschlag für den neuen Vorstand von der Mitgliederversammlung bestätigt. Nach der Statutenänderung besteht der Vorstand aus vier Funktionär:innen und Beirät:innen.

Die Vorstandsbesetzung in der Periode 2025-2027:

- Obmann: Leon Boch (ULTRAMATERIA)
- Kassier: Bernhard Amann (Transmitter/ProKonTra)
- Stv.ⁱⁿ Obmann: Gabi Hampson (W*ORT)
- Schriftführer: Niklas Koch (Spielboden)
- Die Fachbeirät:innen sind Lisa Weiß, Jessica Ölz (beide Kammgarn), Claudia Christa (Die Pforte) und Yener Polat (motif)

Geschäftsführerin seit 2017 ist Mirjam Steinbock mit einem Beschäftigungsausmaß von 0,7 Vollzeitäquivalenten.



v.l.n.r.: Der Vorstand 2025-2027 und die Geschäftsführung mit Jessica Ölz, Yener Polat, Gabi Hampson, Claudia Christa, Niklas Koch, Leon Boch, Mirjam Steinbock, Bernhard Amann. Auf dem Foto fehlt Lisa Weiß.

2. DIE MITGLIEDER

Zu den Mitgliedern der IG Kultur Vorarlberg gehören über 60 unabhängige Kulturvereine im ganzen Land. Sie sind gemeinnützig orientiert, betreiben Kulturarbeit mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer Kunst und Kultur und bemühen sich auch um Publikumsschichten, die schwer erreichbar sind.



Als Schnittstelle zwischen Kulturvereinen, Kulturschaffenden, Politik, Bildung und Öffentlichkeit entwickelt der Verein gemeinsam mit seinen Mitgliedern Formate zur Demokratiebildung, Nachhaltigkeit, Reflexion und Friedensarbeit – etwa das „Demokratie Repaircafé & Kunst“. Mit einem starken Netzwerk, der engen Zusammenarbeit mit Schwesterorganisationen im deutschsprachigen Raum und Kooperationen über den Kulturbereich hinaus verfolgt die IG einen ganzheitlichen Ansatz: Nachhaltigkeit, Diversität und Barrierefreiheit sind zentrale Leitlinien.

2025 arbeiteten wir intensiv am Projekt „Regenerative Kulturarbeit“. Der Jubiläumsschwerpunkt zum 35-jährigen Bestehen im Jahr 2026 ist der Förderung von unabhängiger Kulturarbeit und der Wertschätzung unserer Umwelt und Mitmenschen gewidmet.

Im Jahr 2025 gewannen wir den Verein Caravan, die Musikinitiative Flowfield und den Verein ULTRAMATERIA als neue Mitglieder dazu. Ein Hohenemser Kulturverein, der finanzielle Engpässe hat und Einsparungen vornehmen muss, ein Kulturverein aus dem Bregenzerwald, der inaktiv ist, und ein außerordentliches Mitglied, das aufgrund anderer Prioritäten unseren Verein verlassen hat.

Mit 31. Dezember 2025 zählte die IG Kultur Vorarlberg 61 Mitglieder zum Netzwerk.

3. STRUKTUR & INTERNES

3.1 Jahresbudget der IG Kultur Vorarlberg

Das Jahresbudget wurde mit 72.648,- Euro veranschlagt, den Jahresabschluss 2025 bestätigten die Rechnungsprüfer:innen mit Einnahmen in Höhe von 70.877,14 € und Ausgaben in Höhe von 75.984,57 €. Das Jahresergebnis per 31.12.2025 belief sich auf -5.107,43 €.

Das negative Jahresergebnis erklärt sich durch einen hohen Aufwand an Kosten für die die Vorbereitungen auf das Jubiläumsjahr 2026 mit dem Projekt Regenerative Kulturarbeit und durch Reiseaufwand. Dies soll in Sonderförderungen und Sponsorings 2026 ausgeglichen werden. Weiters fand die MV mit Neuwahlen und Verabschiedungen von Vorstandsmitgliedern statt.

3.2 Mitgliederversammlung mit Neuwahlen am Spielboden Dornbirn

Am 17. Juni 2025 fand am Spielboden Dornbirn die Mitgliederversammlung zum Vereinsjahr 2024 inkl. Neuwahlen für die Funktionsperiode 2025-2027 statt.

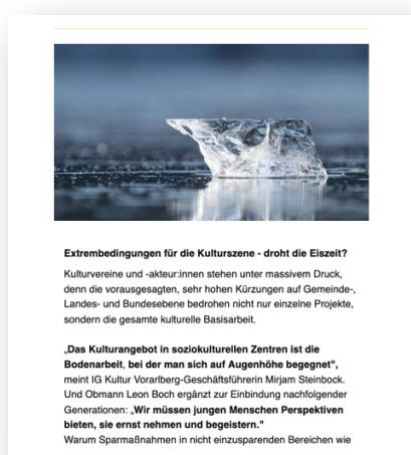
Nach einem zweijährigen Prozess des Generationenwechsels wählte die Generalversammlung der IG Kultur Vorarlberg am 17. Juni 2025 einstimmig einen neuen Vorstand. Neuer Vorsitzender ist Leon Boch (Stellvertreterin: Gabi Hampson, W*ORT Lustenau), Bernhard Amann bleibt Kassier, Niklas Koch (Spielboden) übernimmt als Schriftführer; Beirätinnen sind Lisa Weiss und Jessica Ölz (Kulturwerkstatt Kammgarn Hard), Claudia Christa (Pforte Feldkirch) sowie Yener Polat (motif).

Langjährige Vorstandsmitglieder wie Johannes Rausch (34 Jahre Vereinstätigkeit), Margret Broger (24 Vereinsjahre), Heike Kaufmann und Johnny Ritter wurden mit Applaus verabschiedet. Die teilnehmenden Vereinsmitglieder und kulturpolitischen Vertreter:innen der fördernden Gemeinden und des Landes Vorarlberg diskutierten lebhaft Sparkurse und forderten permanenten Austausch zum Erhalt der Kultursäulen Politik, Interessensvertretung und Beratung; Leon Boch betonte Unterstützung interkultureller Vernetzung und Demokratie.

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & KOMMUNIKATION

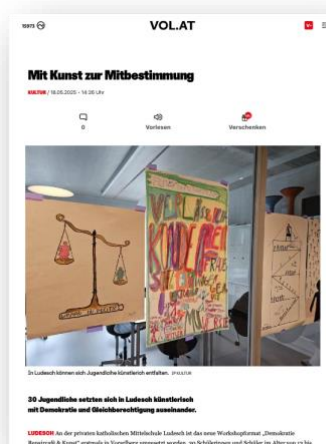
4.1 Exklusive Infos für die Mitglieder der IG Kultur Vorarlberg wurden 2025 in 15 Emails verschickt. Diese behandelten kulturpolitische Themen fokussierten auf Demokratie-Erhalt, Jugend, Jubiläumsjahr und Kooperation und übermittelten Neuigkeiten und für autonome Kulturinitiativen und -akteur:innen wichtige Themen wie Einreichfristen, Weiterbildungs- und Austauschmöglichkeiten.

4.2 Der Newsletter der IG Kultur Vorarlberg, der an einen kulturinteressierten Verteiler von rund 350 Personen adressiert ist, wurde 4x – je einmal pro Quartal - versandt.



4.5 Pressespiegel 2025

Kommentare, Statements, Interviews und die Aufnahme unserer Presseaussendungen in Online- und Printmedien finden sich detailliert in unserem [Pressespiegel 2025](#).



5. KULTURPOLITISCHES ENGAGEMENT

5.1 Austausch auf Landesebene

Im ersten Quartal des Jahres 2025 und damit zu Beginn der neuen Legislaturperiode konnten wir mit allen Kulturpolitiker:innen und Kultursprecher:innen des Vorarlberger Landtags und Kulturlandesrätin Barbara Schöbi-Fink sprechen. Seitens der Landesrätin wurde die Aussage bestätigt, dass trotz Ankündigung von Einsparungen weiterer 50 Mio. Euro in Vorarlberg das Kulturbudget noch gehalten werde. Höher dotierte Projekte müssten jedoch mit Vorlaufzeit kommuniziert eingereicht werden. In einem zufälligen Gespräch mit LH Markus Wallner kommunizierten wir ebenfalls, dass der Kulturbereich zu jenen Ressorts gehört, in denen eine Landesregierung nicht sparen, sondern nur existenziell bedrohlich weiter prekarisieren kann.

5.2 Austausch und kulturpolitische Appelle auf Gemeindeebene

Im Rahmen unseres Partnerschaftsmodells, das wir seit 2020 mit den Städten Bregenz, Dornbirn, Hohenems, Feldkirch, Bludenz und der Marktgemeinde Lustenau pflegen, richteten wir vor dem Hintergrund der Sparmaßnahmen einen Brief an die Stadt-/Gemeindevertretungen und appellierten eindringlich, geplante Kürzungen kommunaler Subventionen für Kulturvereine zu überdenken und zu stoppen. Als Interessensvertretung von über 60 gemeinnützigen Vereinen warnten wir vor existenziellen Gefahren für Ehrenamt, Programme und Fördergeflechte mit Land und Bund, da Kultur ohne Zuschüsse unerschwinglich und existenziell bedroht wird und wirtschaftlich nicht mehr handlungsfähige Kultureinrichtungen andere ökonomisch wie sozial gefährdende Effekte (z.B. Tourismus, lokale Aufträge) nach sich ziehen. Kultur wird im Diskurs als unverzichtbare Daseinsvorsorge für eine lebendige, solidarische Gemeinschaft positioniert, mit unserem eindringlichen Appell um Erhalt der Förderungen trotz Budgetzwängen.

6. PROJEKTE & KOOPERATIONEN

6.1 Vorarlberger Kulturbündnis

Anfang 2024 gründete sich auf Initiative der IG Kultur Vorarlberg ein neues Netzwerk mit Interessensvertretungen verschiedener Kunst- und Kultursparten der freien Szene. Das informell organisierte "Kulturbündnis Vorarlberg" beleuchtet für die autonome Szene relevante Themen und setzt sich für bessere Arbeits- und Rahmenbedingungen ein. Die erste Aktion war eine Umfrage 2024 zu Kunst- und Kulturförderungen des Landes Vorarlberg. In Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung zielt diese darauf ab, über Detailinformationen das Förderwesen transparenter und leichter handhabbar zu machen. Die Fragensammlung nahm in der Beantwortung mehr zeitliche Ressourcen in Anspruch als erwartet, sie soll aber 2026 endlich in einer FAQ-Liste veröffentlicht werden.

Dem Kulturbündnis gehören die Vereine IG Kultur Vorarlberg, IG Freie Theater, netzwerkTanz Vorarlberg, Landesverband Vorarlberg für Amateurtheater, literatur:vorarlberg, Literaturhaus Vorarlberg, Berufsvereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler Vorarlbergs, KunstVorarlberg, IGFM - Interessengemeinschaft Freie Musikschafter und filmwerk an.

2024 fanden vier Treffen zwischen Kulturbündnis und Kulturabteilung statt.

<https://vorarlberg.igkultur.at/praxis/wir-bitten-um-eure-fragen-zu-vorarlberger-kunst-und-kulturforderungen>

6.2 Ehrenamt & Stage

Am 22. März 2024 veranstaltete die IG Kultur Vorarlberg in Kooperation mit der zeitgenössischen Kunstmesse STAGE im Bregenzer Festspielhaus ein Podiumsgespräch zum Thema "Ehrenamt in Kunst und Kultur - erhebend oder erschöpfend?" In einem 90-minütigen Austausch gaben die Kulturakteur:innen Valentina Jussel, Leon Boch, Cemanur Turan und Leon Boch einen Einblick in ihre persönlichen Motivationen und Aktivitäten und berichteten, wie sich ihr Engagement auf sie selbst und andere auswirkt und wo es jetzt und in Zukunft Handlungsbedarf gibt.



Eine Nachlese der Veranstaltung haben wir auf unserer Website veröffentlicht:

<https://vorarlberg.igkultur.at/praxis/ehrenamt-kunst-und-kultur-nachlese-der-stage-podiumsdiskussion>

Inzwischen konnten wir etliche Male auf diese Diskussion hinweisen, bspw. gegenüber Organisator:innen des 2026-IBK-Kulturforums, das am 10. Juni im Kanton Thurgau stattfinden wird und bei dem es auch um das Verhältnis von Ehrenamt und Professionalisierung in Kulturbetrieben gehen wird.

6.3 Kulturforum 2025

Am 5. Mai 2025 widmete sich das Kulturforum der Internationalen Bodensee-Konferenz in Schaffhausen dem Thema „Prekäre Arbeitsverhältnisse im Kulturbereich“. Rund 90 Fachleute aus Kultur, Politik und Verwaltung diskutierten Herausforderungen, Best-Practice-Beispiele und Maßnahmen für fairere Arbeitsbedingungen. Die Tagung bot Studienpräsentationen, u.a. die Prekariatsstudie aus Vorarlberg, künstlerische Beiträge und grenzüberschreitenden Austausch, um die Kulturförderung in der Bodenseeregion nachhaltig zu stärken. Mirjam Steinbock war gemeinsam mit Chantal Hirschi als Vertreterin der Schweizer Theaterschaffenden auf einem moderierten Podium zu Gast, um über die prekäre Situation in Kultureinrichtungen zu sprechen und worin Herausforderungen wie Chancen bestehen.



Mirjam Steinbock für die IG Kultur Vorarlberg im Gespräch mit Chantal Hirschi (t.theaterschaffen) und Moderator Matthias Wipf.

6.4 Demokratie Repaircafé & Kunst

Das Demokratie Reparaturcafé & Kunst ist eine Kooperation der IG Kultur Vorarlberg, der IG Demokratie und der Offenen Jugend- und Kulturarbeit Bregenz. Das Format entstand 2024 in einem mehrmonatigen Partizipationsprozess mit vielen Einrichtungen und Akteur:innen. Aufbauend auf dem von der IG Demokratie entwickelten Demokratie Repaircafé wurde es um Kunst und Kultur erweitert, um politischen Forderungen mit reflektierenden und darstellenden Mitteln eine konkrete Gestalt zu geben.

Themenschwerpunkt Demokratie und Nachhaltigkeit

Junge Menschen sollen ermutigt werden, Fragen zu stellen, zuzuhören, in Dialog zu treten, andere Meinungen zu akzeptieren und gemeinsam an politischen Forderungen zu arbeiten. Das Projekt stärkt kreative, selbstbestimmte Ausdrucksformen vor Publikum und fördert demokratische Bewusstseinsbildung, Dialogkompetenz, solidarisches Handeln sowie das Bewusstsein für die kommunikativen und emotionalen Potenziale künstlerischer Darstellungsformen.

Umsetzung dank Culture Connected mit der privaten katholischen Mittelschule Ludesch

Mit der Förderung von Culture Connected, einem OeAD-Förderprogramm für Kooperationen zwischen Kultureinrichtungen und Schulen, konnten wir das Projekt am 22. und 23. April 2025 mit unserer Partnerin, der IG Demokratie, und den Mitgliedsinitiativen Offene Jugend- und Kulturarbeit Bregenz, Zack&Poing und PippiFinn - Kinderkünsteuniversum an der privaten katholischen Mittelschule Ludesch umsetzen. Der Demokratie-Experte Stefan Schartlmüller, der Poetry Slamer Ivica Mijajlovic, der Zirkuskünstler Sebastian Gerer, der bildende Künstler tOmi Scheiderbauer und Mirjam Steinbock erforschten mit 30 Schüler:innen im Alter von 13 - 15 Jahren zwei Tage lang Fragen und übersetzten sie in Aktionen und künstlerische Positionen.



Das Projekt konnte erfolgreich umgesetzt werden und wurde im Nachhinein sowohl in der Schule als auch im Organisationsteam evaluiert.

Die Öffentlichkeitsarbeit erstreckte sich über Berichte auf der Website der IG Kultur Vorarlberg, der Mittelschule Ludesch und über Presseberichte in den Vorarlberger Nachrichten und auf vol.at.

<https://vorarlberg.igkultur.at/projekt/demokratie-repaircafe-kunst>

Einreichung bei EU-Call: Im Oktober 2025 folgten wir einem EU-Call zu Best Practice im Bereich „Demokratiebildende Formate“ und reichten das Projekt ein. Wir wurden von der Jury für eine Aufnahme in das *Compendium for Good Practices* nominiert. Sollten wir ausgewählt werden (Entscheidung im 1. Halbjahr 2026 erwartet), wird das *Demokratie Repaircafé & Kunst* mit anderen Beispielen von der Europäischen Kommission veröffentlicht und politischen Entscheidungsträger:innen im Rahmen von Projektveranstaltungen vorgestellt, um als Beispiel Politik und Praxis in den EU-Mitgliedstaaten und weltweit zu informieren und zu inspirieren.

6.4 Regenerative Kulturarbeit – Vorbereitung des Jubiläumsthemas

Seit 2024 in Recherche stand auch 2025 im Zeichen der Vorbereitung auf den Beteiligungsprozess zum Jubiläumsjahr und dem Thema Regenerative Kulturarbeit. Dabei erforschen wir gemeinsam mit Mitgliedseinrichtungen und Partner:innen aus Bereichen wie Umwelt, Wissenschaft, Bildung, Soziales, Politik, Industrie und Wirtschaft, wie Kulturorte zu Räumen der Erholung, Kraft und sozialen wie ökologischen Perspektive werden können. Herzstück ist ein breit angelegter Beteiligungsprozess, unter anderem mit einer Umfrage zur Frage nach der lebensspendenden, verbindenden Kraft kultureller Tätigkeit, deren Ergebnisse direkt in Projekte des Jubiläumsjahres einfließen.

Regenerative Kulturarbeit wird als Praxis verstanden, die über reine Nachhaltigkeit hinaus Beziehungen nährt, Resilienz stärkt und Kulturorganisationen als lebendige Systeme im Zusammenspiel mit ihrer Umwelt begreift.

Thematisch beratend stand uns während eines Jahres DDr. Christoph Thun-Hohenstein von der Zukunftsplattform ReGenerativa zur Seite. In zwei Neujahrsgesprächen am 27. Und 28. Januar 2026 gab er in Dornbirn und Bregenz einen Einblick mit Bezug auf Kunst, Kultur, Wirtschaft und KI.

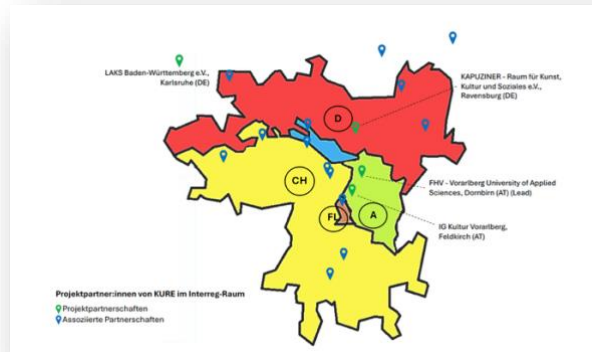
Beteiligungsprozess: Wir luden unsere Mitglieder zu einem Online-Meeting am 14.10. und 25.11.2025 ein, um Einblick in das Thema zu geben und sie am Prozess zu beteiligen. U.a. diese Fragen wurden erörtert: *Was heißt regenerativ konkret für unsere Kulturarbeit? // Welche inspirierenden Beispiele gibt es schon? // Welche neuen Ideen und Formate können entstehen? // Wie möchten wir uns einzeln und gemeinsam präsentieren?*

Umfrage: Parallel zum Beteiligungsprozess innerhalb des Vereins erstellten wir eine Umfrage zu Regeneration und Regenerativer Kulturarbeit, die wir am 10. Dezember veröffentlichten und zuerst bis Mitte Januar angesetzt hatten, aber noch um einen Monat und weitere Ergebnisse verlängerten. Es nahmen 45 Personen aus Kunst, Kultur, Politik und weitere Interessierte aus Vorarlberg, Österreich, Italien und Deutschland teil.



6.5 Interreg ABH – Einreichung Projektskizze zu Resilienz in Kulturbetrieben

Im Sommer und Herbst 2025 wurde gemeinsam mit der FHV Vorarlberg, der LAKS Baden-Württemberg und dem Verein KAPUZINER eine Projektskizze namens KURE zum Thema Resilienz in Kulturbetrieben beim EU-Programm Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein eingereicht. Ausgangspunkt waren fachliche Impulse und Vernetzungen im Rahmen des IBK-Kulturforums 2025 in Schaffhausen zu prekären Arbeitsverhältnissen im Kulturbereich, wo u.a. Fair Pay, Förderpraxis und Arbeitsrealitäten von Kulturschaffenden diskutiert wurden.



KURE zielt darauf ab, die Widerstandsfähigkeit von Kulturbetrieben in der Bodenseeregion zu stärken, insbesondere von Einrichtungen in freier Trägerschaft, und adressiert Themen wie dritte Räume, regionale Kulturarbeit, Fachkräftemangel, Ehrenamt versus Hauptamt, Generationenwechsel sowie das Zusammenspiel von Kultur und Tourismus. Geplant sind im Falle einer Förderzusage (Entscheidung Interreg im November, möglicher Projektstart Mai/Juni 2026) Recherche, Interviews, Fokusgruppen, die gemeinsame Entwicklung eines Workshop-Formats sowie ein praxisnahes Handbuch.

Im Zuge der dreimonatigen, eigenfinanzierten Vorarbeit konnten bereits mehrere Vollpartner, Interessenvertretungen, Kulturbetriebe und Expert:innen aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein gewonnen und ein grenzüberschreitendes Netzwerk aufgebaut werden, das die strategische Weiterentwicklung und gesunde Arbeitsbedingungen in der Kulturarbeit in der Bodenseeregion zum Ziel hat. Mehr dazu in diesem Bericht:

<https://vorarlberg.igkultur.at/international/resilientes-kulturnetzwerk-am-bodensee-vorarlberg-beteiligt-sich-interreg-call>

7. NETZWERK – Ausbau und Intensivierung

Beim Kulturforum der IBK in Schaffhausen im Mai 2025 begannen wir, die Zusammenarbeit mit der IG Kunst Kultur Liechtenstein zu vertiefen.

Im Rahmen von ausführlichen Recherchen zum Jubiläumsthema „Regenerative Kulturarbeit“ nahmen wir an diversen Veranstaltungen, wie bspw. dem [Zukunftsforum in Ulm](#) am 16./17. Oktober 2025 teil, während dem wir Kontakte zu deutschen Kulturinitiativen herstellten und seitdem auch im engen Austausch zur deutschen Green Culture Anlaufstelle sind.

Der Kontaktaufbau zum Roxy Ulm mündete in einem Artikel:

<https://vorarlberg.igkultur.at/praxis/wir-verzeichnen-umsatzrekorde-und-doch-kaempfen-wir-das-ulmer-roxy-im-gespraech-mit-der-ig>